

Don wohnten die Alanen, in der Krim ein Gothisches Volk, die Grotunger, sonst auch Ost-Gothen genant. Nächst an ihnen die Therwinger, Taiphali, Victophali und West-Gothen bis in Siebenbürgen. An diese stießen sonst die Wandaliar, welche mit den Markomannen gränzten, deren Sitze, nachdem sie eben so, wie die Quaden, Karpier und Wandaliar, über die Donau gegangen sind, die Burgunder eingenommen haben, welche dadurch Nachbarn von den Alemannen geworden sind. Ueber denen Gothen wohnten die Gepider, Heruler und Rugier, über denen Wandaliern die Hermunderer, und hinter diese diejenigen Langebarden, welche aus ihrem Vaterlande auf gutes Glück herausgegangen waren.

AMM. MARCELL. l. 18. 31.

IORN. in *Get.* p. m. 102.

376

57. Die Hunnen werden zuerst Meister von den Alanen, hierauf kommen sie unvermuthet in die Krim, wohin denenselbigen von einer gejagten Hindin über Wasser der Weg gezeigt wird.

IORNAVD. in *Get.* p. 104.

58. Vergleichung dieser Begebenheit mit denen heutigen Einfällen der Russen in die Krim über der Mäotischen See.

59. Die Ost-Gothen entweichen in die Gegend zwischen dem Nieper und Niester. Hierauf kömmt die Reihe an die Therwinger, die sich zwar kümmerlich hinter einer Linie zwischen dem Pruth und der Donau retten, doch geht eine grosse Menge der West-Gothen über die Donau, und werden in dem römischen Gebiete aufgenommen.

AMM. MARCELLIN. l. 31.

zos. l. 4.

60. Diese Gothen greifen aus mehr als einer Ursache zu den Waffen. Der Kaiser Valens kömmt in diesem Kriege um. Endlich kömmt es zum Frieden und die Gothen behaupten ihre Sitze.

MARCELLINI *Chronic.* in *Ios. Scaligeri thesauro temporum.*

B 2

61. Uns